

# INHALTSVERZEICHNIS

0.	Einleitung	1
1.	Voraussetzungen	3
1.1.	Der Satz	3
1.1.1.	Das Problem der Satzdefinition	3
1.1.1.1.	Metatheorie und die empirische Adäquatheit von Theorien	3
1.1.1.2.	Die Konstruktion des Terminus <i>Satz</i>	4
1.1.2.	Zur Explikation von <i>Satz</i>	5
1.1.2.1.	Grundsätze	5
1.1.2.2.	Der Satz als kleinste kommunikative Einheit	6
1.1.2.3.	<i>Wort</i> als Grundbegriff?	7
1.1.3.	Das Problem der Selektionsbeschränkungen	8
1.1.3.1.	Kriterium der Satzbestimmung: Kommunikationserfolg ohne Korrektur	8
1.1.3.2.	Die Problematik von Akzeptabilitätsurteilen	10
1.2.	Operationen in der Linguistik	11
1.2.1.	Zur empirischen Begründung linguistischer Einheiten	11
1.2.2.	Vorteile und Grenzen operationaler Verfahren	12
1.3.	Konstituentensystem: Grundlage und Aufbau	14
1.3.1.	Operationen	15
1.3.1.1.	Kommutation und Exklusion	15
1.3.1.2.	Nektion	19
1.3.2.	Konstitutionelle Stufung und Segmentierungsprinzipien	21
1.3.2.1.	Kommutationsklassen bzw. syntaktische Kategorien	21
1.3.2.2.	Form der Konstitutionsregeln	21
1.3.2.2.1.	Konjunktionsregeln	21
1.3.2.2.2.	Adjunktionsregeln	22

1.3.2.3.	Die Anzahl der Teile auf der ersten Stufe eines Konstituentensystems	22
1.3.3.	Translative	26
1.3.3.1.	Nichtkommutierende Teile und ihr Beitrag zur Satzbedeutung	26
1.3.3.2.	Zur Kumulation von translativer und informativer Bedeutung	28
2.	Valenz und Valenztheorien im Rahmen einer Dependenzgrammatik	30
2.1.	Das Verhältnis von Konstituenz und Abhängigkeit	31
2.2.	Abhängigkeit und Valenz	33
2.3.	Das Problem des Zentralknotens in einer Valenztheorie	36
2.3.1.	Nichtempirische Formalismen	36
2.3.2.	Der Robinsonsche <i>head</i> -Begriff in einer Dependenzgrammatik	37
2.3.3.	Zentralknoten und Valenz bei Maas	40
2.3.4.	Die Valenz in übereinzelsprachlichen Modellen	44
2.3.4.1.	Die begriffliche Valenz im Sinne Hegers	44
2.3.4.2.	Das Hegersche Aktantenmodell	46
2.3.5.	Fillmores Kasusgrammatik	47
2.3.6.	Das Prädikat als Zentralknoten	52
2.3.6.1.	Der Zentralknoten in Theorien mit der Annahme unterschiedlicher Abhängigkeitsverhältnisse	52
2.3.6.2..	Die singuläre Konstituenz des Prädikats	54
2.3.6.3.	Der Einfluß des Prädikats auf Art und Anzahl anderer Teile des Satzes	55
2.4.	Das Problem der unterschiedlichen Abhängigkeitsverhältnisse in einer Valenztheorie	56
2.4.1.	Bloomfields <i>head</i> und <i>attribute</i>	56
2.4.2.	Tesnières <i>actants</i> und <i>circonstants</i> und ihre Parallelität zur Bloomfieldschen Unterscheidung	58
2.4.3.	Ausdrucks- und Inhaltsvalenz bei Stötzel	60
2.4.4.	Valenz und valenzähnliche Konzepte bei Erben, Glinz, Dudengrammatik und Brinkmann	62
2.4.4.1.	Erben	62
2.4.4.2.	Glinz	63
2.4.4.3.	Dudengrammatik	64
2.4.4.4.	Brinkmann	65

2.4.5.	Probleme einer operationalen Definition von Abhängigkeitsverhältnissen	65
2.4.5.1.	Helbig/Schenkel	66
2.4.5.2.	Andresen	67
2.4.5.3.	Helbig	70
2.4.5.4.	Steinitz	75
2.4.5.5.	Heringer	80
2.4.5.6.	Rosengren	85
2.4.5.7.	Öhlschläger	91
2.4.5.8.	Brinker	94
2.4.6.	Zur Unterscheidung von Ergänzungen und Angaben	100
2.4.6.1.	Die Problematik strikt operationaler Definitionen von Ergänzung und Angabe	100
2.4.6.2.	Der Unterschied von Ergänzung und Angabe als unterschiedlicher Beitrag zur Satzbedeutung	102
2.5.	Englische Prädikatsverben	105
2.5.1.	Nichtverbale Valenzen	105
2.5.2.	Verbvalenzen	105
2.5.3.	Komplexe Prädikate	107
3.	Ergänzungen im Englischen	114
3.1.	Die Ermittlung unterschiedlicher E-Kategorien in englischen Sätzen	114
3.1.1.	Wortstellung als Kriterium?	114
3.1.2.	E1 und E2	116
3.1.2.1.	Selektionsbeschränkungen	117
3.1.2.2.	Witterungsimpersonalia	118
3.1.3.	E3	122
3.1.3.1.	Kommutierende und nichtkommutierende Präpositionen	122
3.1.3.2.	"Idiomatische" Verbindungen von Verb und Präposition	123
3.1.3.3.	Die Kookkurrenzwahrscheinlichkeit von Verb und Partikel als Klassifikationskriterium	124
3.1.3.4.	Die Unterscheidung von <i>prepositional verb</i> und <i>phrasal verb</i>	127
3.1.4.	E4	129
3.1.4.1.	Präpositionale und nichtpräpositionale Elemente in einer Kategorie	129
3.1.4.2.	Die Abgrenzung von Verben mit E4 und mit zwei E2	131

3.1.4.3.	Das Verhältnis von E4 und indirekten Objekten	133
3.1.5.	E5	135
3.1.5.1.	Andere Klassifizierungen	135
3.1.5.2.	E5 als logische Prädikate	137
3.2.	Unterkategorien und ihre Konstituenz	140
3.2.1.	Zur Begründung der Unterkategorien	140
3.2.2.	NOM	144
3.2.2.1.	Charakteristische Teile von NOM	144
3.2.2.2.	Nominale und nichtnominale <i>-ing</i> -Formen	145
3.2.2.3.	NOM in den verschiedenen E-Kategorien und Restriktionen für NOM bei einigen Prädikaten	147
3.2.3.	IK	151
3.2.3.1.	IK ohne <i>to</i> als E (Gruppe 1)	156
3.2.3.2.	IK mit <i>to</i> als E1 (Gruppe 2)	156
3.2.3.3.	IK mit <i>to</i> als E2 (Gruppe 3)	157
3.2.3.4.	IK mit <i>to</i> als E3 (Gruppe 4)	158
3.2.3.5.	IK mit <i>to</i> als E5 (Gruppe 5)	160
3.2.3.6.	IK mit <i>-ing</i> als E1 (Gruppe 6)	161
3.2.3.7.	IK mit <i>-ing</i> als E2 (Gruppe 7)	161
3.2.3.8.	IK mit <i>-ing</i> als E3 (Gruppe 8)	164
3.2.3.9.	IK mit <i>-ed</i> (Gruppe 9)	164
3.2.3.10.	IK mit <i>-ing</i> als A (Gruppe 10)	164
3.2.3.11.	Verben ohne IK	166
3.2.4.	ES	167
3.2.4.1.	Charakteristische Teile von ES	167
3.2.4.2.	Zur Unterscheidung der charakteristischen Teile	168
3.2.4.2.1.	Charakteristische Teile als Füllung von Katego- rien im ES	169
3.2.4.2.2.	Charakteristische Teile ohne Füllung von Katego- rien im ES	171
4.	Valenzbeschreibung einiger ausgewählter Prädikatsverben des Englischen	174
	Literatur	188